



Hans-Peter (links) und Maya Blättler werden von Kaspar Zbinden und Töchterchen Julia am Flughafen abgeholt. reu



Die Begegnungen mit den Königspinguinen gehören zu den Höhepunkten der Expedition. Hans-Peter Blättler

Im Funkkontakt mit der ganzen Welt

NIEDERWENINGEN Für Kaspar Zbinden gingen spannende Wochen zu Ende. Er sammelt Funkkontakte aus Ländern und Gebieten dieser Welt. Sein Kollege Hans-Peter Blättler weilte auf der Insel Heard im Indischen Ozean, und es gelang den beiden, Kontakt herzustellen.

Auch im Zeitalter von Smartphones, Skype und Facebook hat das Funk seinen Reiz für Kaspar Zbinden aus Niederweningen

nicht verloren. Seit neun Jahren ist er begeisterter Funker und Mitglied im Radio Amateur Club Swissair in Kloten. In seiner Frei-

zeit pflegt er Funkkontakte mit Menschen aus allen Herren Ländern. «In vielen Ländern ist Funken unproblematisch, es gibt aber Gebiete und Länder, die Funkkontakte nur sehr beschränkt zulassen», erzählt Zbinden. «Nordkorea und der Jemen sind beispielsweise sehr begehrt und stehen bei vielen Funkern ganz oben auf der Liste.» Ein anderes Ziel ist die kleine Insel Heard, die 4300 Kilometer südwestlich von Australien liegt. Die unbewohnte Insel steht unter australischer Verwaltung, beherbergt Kolonien von Königspinguinen und hat eine unberührte Natur. «Deshalb geben die australischen Behörden nur alle zehn, zwanzig Jahre eine Bewilligung, die Insel zu betreten», erklärt Zbinden. Das letzte Mal hatte vor 19 Jahren ein Mensch die Insel betreten.

Eine amerikanische Expedition aus Mikrobiologen, Vulkanologen und Glaziologen bekam dieses Jahr eine Bewilligung, um die abgelegene Insel für zwei Wochen zu Forschungszwecken besuchen zu dürfen. Dieser Expedi-

tion konnte sich der Luzerner Hans-Peter Blättler, ein Funkerkollege von Zbinden, anschliessen. Im Gepäck hatte der pensionierte Ingenieur seine Funkausrüstung. Das Ziel stand fest: Nebst der tatkräftigen Mitarbeit bei der Expedition galt es für Blättler, mindestens einen Kontakt mit Kaspar Zbinden in Kloten herzustellen.

Mehrere Versuche nötig

Mit einem gecharterten 30 Meter langen Schiff tuckerte das Expeditionsteam von Südafrika aus durch den Indischen Ozean, zwölf Tage lang, nach Heard Island. Das gesamte Material wurde auf die Insel transportiert und nach der Expedition wieder komplett mitgenommen. Für Hans-Peter Blättler waren die sieben Wochen, die er unterwegs war, strapaziös, mit vielen Entbehrungen verbunden und noch mehr Arbeit. «Ich war Mitglied der internationalen Expedition, bestehend aus 14 Männern, und jeder von uns war für ihr Gelingen verantwortlich», berichtet er.

Die Begegnungen mit den Tieren auf der fast unberührten Insel sowie die Zusammenarbeit mit dem zusammengewürfelten Team beschreibt Blättler als die Höhepunkte. Das Leben auf dem Schiff und auf der Insel vergleicht Blättler so: «Wer Militärdienst leistete, weiss ungefähr, wie es zugeht.» Nach den zwei Wochen wissenschaftlicher Arbeit auf dem kleinen Eiland fuhr das Team weiter nach Australien. Dort wurde die Mission beendet, und jedes Teammitglied flog in seine Heimat zurück.

Familie hat Vorrang

Kaspar Zbinden stand während der siebenwöchigen Expedition mit Blättler in Verbindung und verfolgte die Aktivitäten von der Schweiz aus. «Einmal sass ich vier Stunden lang in der Station am Gerlisberg und versuchte, Kontakte nach Heard Island herzustellen, aber es misslang stets», erzählt Zbinden. «Dann fuhr ich einmal in meiner Mittagspause hin und funkte Blättler an. Die Überraschung war gross, denn

der Kontakt entstand auf Anhieb.» Damit ging für Zbinden ein grosser Wunsch in Erfüllung. Endlich durfte er sich den Funkkontakt mit der abgelegenen Insel Heard bestätigen lassen. «In der internationalen Funkerszene gibt dieser Kontakt zu reden», weiss Zbinden.

Hans-Peter Blättler kam am Sonntagabend am Flughafen Kloten an, wo Familie, Freunde und Kaspar Zbinden ihn empfingen. «Ich wollte Hans-Peter unbedingt persönlich begrüßen und ihm danken dafür», sagte Zbinden. Für ihn kommt eine solche abenteuerliche Expedition allerdings nicht infrage. «Ich habe Familie, bin Gemeindeschreiber in Oberweningen und habe noch etliche andere Verpflichtungen – diese Abenteuer sind deshalb keine Themen für mich», sagt der 44-Jährige. Für ihn ist es Freude genug, mit Menschen aus vielen Ländern zu funken, Kontakte zu pflegen und solche zu sammeln. Expedition gelungen, Funkkontakt hergestellt.

Maries Reutimann



Hans-Peter Blättler am Funken im Zelt. Auf der Insel Heard war es durchschnittlich null Grad Celsius kühl. Hans-Peter Blättler

Lernen mit Kindern leicht gemacht

RÜMLANG Die Themen Lernen und Hausaufgaben stehen während der Schulzeit regelmässig im Mittelpunkt. Deshalb war sich die Elternmitwirkung Rümlang sicher, dass ein Referat dazu mit Lerncoach Fabian Grolimund auf reges Interesse stossen würde. Und so war es denn auch.

«Bereits die Anzahl von 140 Anmeldungen war enorm», erklärt Stephan Mäder. Er und Erich Gutweniger sind von der Rümlanger Elternmitwirkung der Schuleinheiten Rümelbach und Worbiger. «Wir haben wohl den Hausaufgaben-Nerv der Eltern getroffen.» Beide, selbst engagierte Väter von Primarschülern, wissen aus eigener Erfahrung, welchen Stress Hausaufgaben den Schülern, Eltern, aber auch Lehrern bereiten können. Als sogenannte Quims-Schule hat Rümlang auch zahlreiche fremdsprachige Eltern. Für diese wurden Kulturvermittler als Übersetzer eingeladen, ein Gebärdensprachdolmetscher unterstützte Hörbehinderte.

Der tägliche Kampf mit den Hausaufgaben

Der bekannte Psychologe, Lerncoach und Autor Fabian Grolimund ist Eltern von Schulkindern behilflich, die diese beim Lernen unterstützen wollen. Anlässlich seiner Referate gibt er eine spannende Fülle an guten Tipps und Tricks preis. Auch an diesem Abend im Rümlanger Gemeindesaal Worbiger verstand es

der 37-Jährige ausgezeichnet, das Publikum mit seinen pointierten Aussagen zu fesseln. «Viele Probleme haben wir, weil wir denken, die Kinder finden die Hausaufgaben toll. Aber es gibt immer etwas Spannenderes als Hausaufgaben.» Doch Kinder müssten auch lernen, etwas zu tun, das kei-

nen grossen Spass mache und wozu sie nicht immer Lust hätten. Grolimund riet den Eltern, aufzuhören zu diskutieren, Verständnis zu zeigen, die Selbstständigkeit zu fördern und beispielsweise eine «Hausaufgaben-Motzzeit» zu vereinbaren, um Konflikte zu reduzieren. «Sie werden sehen, wenn ein Kind täglich immer erst zehn Minuten lautstark wegen der Hausaufgaben schimpfen kann, ist dies nach einigen Tagen nicht mehr interessant.»



Psychologe und Lerncoach Fabian Grolimund gab an seinem Vortrag in Rümlang gute Tipps zu den Themen Lernen und Hausaufgaben. mv

Die Eltern lauschten gespannt den kurzweiligen Ausführungen, die untermalt waren mit brauchbaren Anregungen. «Liest Ihr Kind nicht so gerne, dann könnten Sie beispielsweise zur Schlafenszeit sagen, willst du jetzt schlafen oder noch 15 Minuten mit mir lesen?» Dies provozierte zahlreiche Lacher im Publikum, und man nickte sich zustimmend zu.

Auch loben solle ehrlich und ernst gemeint sein. «Wichtig ist, dass die Kinder für ihre Anstrengungen und nicht für ihre Leistung gelobt werden. Insbesondere ADHS-Kinder bekommen ein positives Gefühl für Kontrolle, wenn Sie sie bei Situationen, in denen sie besonders aufmerksam arbeiten, loben. Da könne man sagen: «Es ist toll, du bist jetzt gerade wieder sehr konzentriert.»

Hilfe offerieren und Pausen einbauen

«Viele Kinder sind schlecht strukturiert und wissen nicht, wo zu beginnen mit den Hausaufgaben. Helfen Sie Ihren Kindern, indem Sie mit ihnen die Arbeiten planen, inklusive regelmässiger Pausen. Und dann lassen Sie das Kind bitte alleine vorwärtsarbeiten. Bieten Sie ihm so viel Hilfe wie nötig und so wenig wie möglich.» Zusammen mit dem Magazin «Fritz und Fränzi» entwi-

ckelte Fabian Grolimund von der Akademie für Lerncoaching eine Videoserie mit Merktipps für die Eltern. Kurze Filmausschnitte stellen realistische Sequenzen dar, wie sie in jedem Elternhaushalt vorkommen. Durch diese Problemstellungen und Lösungsbeispiele holen sich Eltern praktische Ideen, wie sie mit dem Erziehungs- und Schulalltag besser umgehen können. Anlässlich des Referates zeigte Grolimund einen kurzweiligen Ausschnitt zum Thema «Wortschatz lernen» und stellte diesen zur Diskussion.

Zuhörer wollten sich überraschen lassen

Während des Apéros meinte die Mutter Nicole Vögeli: «Ich bin da aus Neugierde und sehr gespannt auf den Vortrag. Eigentlich komme ich wegen mir, um zu wissen, ob ich es zu Hause mit meinem Fünftklässler richtig mache.» Ihre Kollegin Ester Ortells ergänzte: «Es gibt immer wieder gute Inputs zum Umsetzen.»

Das werden sich nach dem spannenden Montagabend auch Janine und Giuseppe Spadea gedacht haben, deren Sohn Damiano jetzt im 1. Kindergartenjahr ist. Denn sie erklärten treffend: «Wir Eltern müssen die Balance beim Lernen finden. Aber was man früh weiss, kann man auch früher umsetzen.»

Marianne Vontobel

Anlass

KLOTEN Wanderung Roggenstock

Am Samstag, 30. April, laden die Naturfreunde Kloten zur Bergwanderung auf den Roggenstock ein. Treffpunkt ist Kloten Bahnhof um 6 Uhr. Fahrt mit Privatwagen nach Oberberg. Wanderung durch das Chäswaldtobel Fuederegg bis auf Fahrenstöckli Roggenstock. Abstieg via Tubenmoos. Infos bei Carl Röllin, carl.roellin@hispeed.ch. *e*

Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

ABOSERVICE

Zürcher Unterländer: Aboservice, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.

INSERATE

Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 515 44 77, inserate.underland@zzz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage 17 573 Expl., Mittwoch: 77 247 Expl. (WEMF-beglaubigt 2015)

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.